

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Stadt

GOTTESDIENSTE

1. Advent, Sonntag, 1. Dezember

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen
Pfarrer Daniel Müller,
Musik: Mechthild Bach, Sopran;
Peter Geugis, Orgel
9.30 Uhr, Steigkirche
Gottesdienst mit den Ehejubi-
laren, Pfarrer Martin Baum-
gartner, Musik: Bambus-Flöten-
gruppe von Anna Idone und
Helmut Seeg, Apéro
10 Uhr, Zwinglikirche
Pfarrerin Miriam Gehrke, Musik:
Rebekka Weber, anschliessend
Kirchgemeindeversammlung und
Suppenmittag
10.15 Uhr, St. Johann
Pfarrerin Verena Hubmann, Musik:
La Capella, Leitung: Hans-Jörg
Ganz, Andreas Jud, Orgel

2. Advent, Sonntag, 8. Dezember

9.30 Uhr, Steigkirche
Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg,
Kirchenkaffee
10.15 Uhr, St. Johann
Pfarrer Roland Diethelm,
Mitwirkung: Fünftklässler,
Musik: Marianne Perrin
17 Uhr, Zwinglikirche
Nachtklang-Gottesdienst,
Pfarrer Wolfram Kötter, Musik:
Stephanie Senn. Bettina Looser
(Eidgenössische Migrationskom-
mission) ist zum Thema des
Menschenrechtstages anwesend

3. Advent, Sonntag, 15. Dezember

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen
Gottesdienst für Hörende und
Gehörlose, Pfarrer Daniel Müller,
Mitwirkung: Gebärdensprach-
dolmetscherin; Peter Geugis,
Orgel, Frank Lötscher, Trompete
10 Uhr, Zwinglikirche
Pfarrerin Miriam Gehrke,
Musik: Stephanie Senn,
Ausklang an der Feuerschale
10.15 Uhr, St. Johann
Pfarrer Roland Diethelm,
Musik: Andreas Jud
17 Uhr, St. Johann
Gedenkfeier zum internationalen
Gedenktag für verstorbene
Kinder, Spitalseelsorger
Andreas Berger
17 Uhr, Steigkirche
Gottesdienst mit Weihnachtsspiel
der 6.-Klasse-Unti-Kinder,
Pfarrerin Claudia Henne, Musik:
Helmut Seeg
19 Uhr, Münster
Vesper zur Ankunft und Austei-
lung des Friedenslichts, Pfarrer
Roland Diethelm, Musik: Schola
Gregoriana Scaphusiensis,

Leitung: Christoph Honegger;
Andreas Jud, Orgel

Freitag, 20. Dezember

18 Uhr, Zwinglikirche
Der ANDERE Gottesdienst,
Thema «Sternstunde»,
Gestaltung: Nicole Russenberger,
Musik: Stephanie Senn

4. Advent,

Sonntag, 22. Dezember

9.30 Uhr, Steigkirche
Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg, Kirchen-
kaffee
10 Uhr, Kirche Buchthalen
Familiengottesdienst, Pfarrer
Beatrice Kunz Pfeiffer, Mitwirkung:
Katharina Giger-Gasse, Gesang;
Vreni Wipf, Klavier, und Thomas
Messerli, Schlagzeug. Anschlie-
send werden weitere weihnäch-
tliche Pop-Stücke gespielt
10.15 Uhr, St. Johann
Pfarrer Roland Diethelm,
Musik: Andreas Jud

Heiligabend, 24. Dezember

16 Uhr, Hofmeisterhaus
Wir warten aufs Christkind,
Pfarrerin Verena Hubmann, Apéro
16.30 Uhr, St. Johann
Christvesper mit Krippenspiel «De
ungläubig Wirt», Pfarrer Roland
Diethelm, Jugendarbeiterin
Stephanie Lemke, Kinder und
Jugendliche, Musik: Andreas Jud
17 Uhr, Zwinglikirche
Familiengottesdienst mit Weih-
nachtsspiel, Pfarrerin Miriam
Gehrke, Musik: Stephanie Senn
17 Uhr, Steigkirche
Familienweihnachtsfeier und
Eröffnung 24. Adventsfenster,
Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Doris Klingler, Akkordeon
17.30 Uhr, Kirche Buchthalen
Familiengottesdienst,
Pfarrer Daniel Müller
18 Uhr, Münster
gesungene Christvesper
22 Uhr, Münster
Christnachtfeier, Pfarrer Roland
Diethelm, Musik: Muriel Oberhofer,
Violine; Andreas Jud, Orgel
22.15 Uhr, Steigkirche
Christnachtfeier, Pfarrer Martin
Baumgartner, Musik: Burga Schall,
Sopran, Helmut Seeg, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

10 Uhr, Kirche Buchthalen
mit Abendmahl, Pfarrer Daniel
Müller, Musik: Flurin Herzog,
Gesang, Peter Geugis, Orgel
10 Uhr, Steigkirche
mit Abendmahl, Pfarrer Martin
Baumgartner, Musik: Alphorn-Trio
Echo vom Rhy und Helmut Seeg

10.15 Uhr, St. Johann
mit Abendmahl, Pfarrerin Verena
Hubmann, Musik: Marcela
Hallauer, Violine, Albrecht Nissler,
Trompete, Andreas Jud, Orgel

Sonntag, 29. Dezember

9.30 Uhr, Steigkirche
Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg
10.15 Uhr, St. Johann
Pfarrerin Ute Nürnberg,
Musik: Andreas Jud

Dienstag, 31. Dezember

19.15 Uhr, St. Johann
Gottesdienst zum Jahreswechsel,
Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Andreas Jud

In Alters- und Pflegezentren

Künzleheim: Donnerstag,
5. Dezember, 10 Uhr, mit Abend-
mahl, Pfarrerin Verena Hubmann
Huus Emmersberg:
Donnerstag, 5. Dezember,
15.30 Uhr, mit Abendmahl,
Pfarrerin Verena Hubmann

Altersheim Wiesli:
Dienstag, 3. Dezember und
17. Dezember (mit Abendmahl),
9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baum-
gartner

Altersheim Steig:
Freitag, 6. Dezember und
20. Dezember (mit Abendmahl),
9.30 Uhr, Pfarrer Martin
Baumgartner

Altersheim Schönühl:
Donnerstag, 12. Dezember (mit
Abendmahl), 19. Dezember (mit
Weihnachtsfeier), 10 Uhr,
Pfarrerin Verena Hubmann
Alterszentrum Kirchhofplatz:
Freitag, 20. Dezember,
mit Abendmahl, 10 Uhr,
Pfarrerin Verena Hubmann

Meditative Angebote

Laudes (Morgenlob). Mo-Fr, 7 Uhr,
Sa/So, 8 Uhr, Münster

Zusätzlich im Advent: Mittagslob.
Mo-So, 12 Uhr, Münster.

Vesper (Abendlob).
Mo-So, 18 Uhr, Münster.
Tagesaktuelle Anpassungen
möglich: bitte Website beachten

Morgenmeditation.
Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann

Morgenbesinnung. Dienstags,
7.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Sitzen in der Stille (Meditation).
Mittwochs, 19.30 Uhr, Münster

Meditationstanz zum Advent.
Montag, 2. Dezember, 14 Uhr,
HofAckerZentrum, Leitung:
Krisztina Sachs-Szakmáry

Abendgebet für den Frieden.
Donnerstag, 19. Dezember,
18.45 Uhr, Münster



Einen Augenblick lang sagen: Schön, dass es dich gibt!

Weihnachtswunder
an der Wiehnachts-
stubete

Die Überraschung war gross. An der letztjährigen «Wiehnachtsstubete» strömten über 80 Gäste gleichzeitig herein, als sich die Türen der Zwinglikirche um 12 Uhr am Mittag öffneten. Bei den Sozialdiakoninnen, die den Anlass organisieren und begleiten, war angesichts des Ansturms Improvisationstalent gefragt.

Die Stimmung war von Beginn an grossartig. Die Gäste, darunter viele, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen, waren gekommen, um ein gemeinsames Fest zu feiern. Und genau das taten sie mit Herzblut. Sie freuten sich herzlich über die gedeckten Tische, die warme Mahlzeit, das feine Kuchenbuffet. Sie redeten und scherzten ausgelassen. Und viele sangen und tanzten ungezwungen zur Live-Musik der Gruppe Dusha.

Neben dem fröhlichen Treiben war auch Raum für leise Gespräche. Ab und zu flossen Tränen der Rührung oder der Erinnerung. Auch schmerzhaftes Erlebtes wurden ausgetauscht an diesem Nachmittag, die Menschen kamen sich nahe.

Dieser 25. Dezember wird mir als wunderbares Weihnachtstfest in Erinnerung bleiben. Als ein Fest, das getragen von der Freude des Zusammenseins.

An Weihnachten geht es darum, Gottes Licht und Liebe in die Welt zu tragen. Mit der Wiehnachtsstubete können wir mithelfen, dieses Licht zum Strahlen zu bringen. Wir erleben, dass es gerade bei jenen Menschen besonders strahlend leuchten kann, die es im Leben nicht leicht haben. Es ist bewegend, Zeuge oder Zeugin dieses Weihnachtswunders zu sein.

Auch dieses Jahr öffnet die Wiehnachtsstubete wieder ihre Türen für alle, die Weihnachten in Gesellschaft feiern möchten. Der Anlass startet um 12 Uhr mit einer warmen Mahlzeit. Am Nachmittag gibt es ein feines Kuchenbuffet, und für tolle Live-Musik sorgt erneut die Gruppe Dusha. Wir laden alle herzlich zum Mitfeiern ein und freuen uns auf ein weiteres Weihnachtswunder an der Wiehnachtsstubete. ADRIANA DI CESARE, SOZIALDIAKONIN

Mittwoch, 25. Dezember, 12 bis 17 Uhr, Zwinglikirche, Hochstrasse 202, Schaffhausen, Eintritt frei

TREFFPUNKT

Gemeinsam essen und trinken

Mittagstisch für alle im Advent.
Mittwoch, 4. Dezember, 12 Uhr, Ochseschür
Vormittagskaffee. Donnerstag, 12. Dezember,
9 Uhr, Zwinglikirche, Adventsmorge mit selbst
gebackenem Zopf. Mit einer Geschichte stimmen
wir uns auf Weihnachten ein
Quartiermittag im Zwingli. Dienstag,
17. Dezember, 12 Uhr, Zwinglikirche, Quartier-
mittag für alle – ein Treff für Jung und Alt.
Anmeldung bis Mo, 17 Uhr (Beantworter/E-Mail)
Advents(z)morge im Hofmeisterhaus.
Mittwoch, 18. Dezember, 9 Uhr, mit einem feinen
Zmorgebuffet und einem kleinen Auftritt
der 2.-Klasse-Kinder vom Schulhaus Alpenblick
Gemeinsam statt einsam.
Dienstag, 24. Dezember, 19 Uhr, HofAckerZentrum,
Weihnachtsfeier für Menschen, die dieses Fest
gemeinsam erleben möchten. Eintritt frei,
Türöffnung: 18 Uhr

NACHBAR Stahlgliesserei

Grittibänz backen mit dem Quartierverein Mühental. Mittwoch, 4. Dezember, 14 Uhr

Kafi-Ziit mit Miriam

Einen feinen Kafi zwischendurch an der Bar, einen Genussmoment mit Gipfeli in der Sofaecke, eine Partie Schach, ein paar Takte am Klavier oder ein Gespräch über Gott und die Welt ... Viel ist möglich am Mittwochmorgen in der NACHBAR. Du bist willkommen (mit und ohne Laptop)!

NACHBAR Stahlgliesserei.

Mittwoch, 4., 11., 18. Dezember, 9-11.30 Uhr

KINDER UND JUGENDLICHE

«Mir gönd mit eusem Stern». Freitag, 6., 13. und
20. Dezember, 17.30 Uhr, Kirche Buchthalen. In
kleinen, stillen Feiern mit den Kindern durch den
Advent in der Kirche

Jugendgottesdienst. Sonntag, 1. Dezember,
10.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Fiire mit de Chliine. Dienstag, 3. Dezember,
9.30 Uhr, Pfarreisaal St. Konrad, ökumenischer
Kleinkindergottesdienst, Pfarrer Daniel Müller,
Pfarrer Roland Diethelm und Petra Koblet

FunFactory im Hofmeisterhaus

1.-5. Klasse. Freitag, 20. Dezember, 16.30 Uhr
6. Klasse+. Freitag, 20. Dezember, 18 Uhr.
Anmeldungen bis 12 Uhr: 077 511 30 62 oder
stephanie.lemke@ref-sh.ch

ADVENT UND OFFENE KIRCHEN

Wort und Musik zum Advent im St. Johann.

1. Dezember, 19.15 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann,
Musik: Neuhauser Kantorei, Leitung: Igor Marinkovic
Advent im Münster.
Freitag, 6., 13. und 20. Dezember, 18 Uhr, Münster
FirstFriday. Offene Türen in der Stadtkirche
St. Johann und im Münster. Freitag, 6. Dezember,
17 bis 22 Uhr

Vesper zur Ankunft und
Austeilung des Friedens-
lichts aus Bethlehem

Wir begrüßen das Friedenslicht aus der Geburts-
grotte in Bethlehem in Schaffhausen. Es will
Menschen motivieren, einen einfachen, aber
persönlichen Beitrag für Dialog und Frieden zu
leisten. «Friede auf Erden den Menschen guten
Willens», verkündete der Engel den Hirten bei
der Geburt von Jesus. Diese Botschaft trägt das
Friedenslicht auch heute in die Welt hinaus.
Die Abendfeier gestaltet die Schola mit grego-
rianischen Gesängen: «Gaudete – freuet euch!»
Pfarrer Roland Diethelm, Schola Gregoriana
Scaphusiensis (Leitung: Christoph Honegger),
Andreas Jud, Orgel.

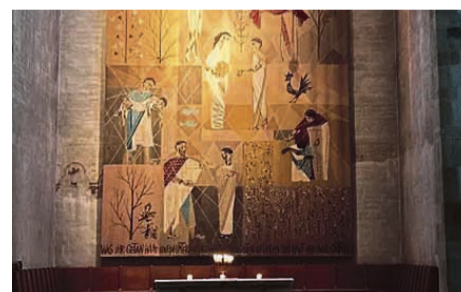
Münster, Sonntag, 15. Dezember, 19 Uhr



Advent im Münster

Die Zeit vor Weihnachten ist eine Zeit der
Besinnung, der Musik, der Geschichten.
Geniessen Sie abseits des hektischen
Treibens in den Geschäftshäusern an
drei Freitagabenden, jeweils um 18 Uhr,
bei Kerzenschein eine halbe Stunde des
Innehaltens im Münster. Umrahmt von
adventlicher und weihnächtlicher Musik,
steht im Zentrum eine passende Ge-
schichte, welche jeweils eine Pfarrer-
person der Gemeinde St. Johann-Münster
mitbringt und vorliest. An den Orgeln
musizieren Marianne Perrin und Andreas
Jud. Fürs leibliche Wohl zum Aufwärmen
wird an der Münstertheke mit kosten-
losen heissen Getränken und Guetzli
gesorgt.

Münster, Freitag, 6., 13., 20. Dezember, 18 Uhr

Morgenlob, Mittagslob
und Abendlob im Advent

Im Advent bereiten wir uns innerlich auf
Weihnachten vor. Dazu hilft eine regel-
mässige Zeit des Innehaltens. Morgens und
abends feiern wir im Chor der Münster-
kirche je eine halbe Stunde die Laudes, das
Morgenlob, und die Vesper, das Abendlob, in
benediktinischer Tradition. Das Mittagslob
ist ein kurzes Innehalten zum Höchststand
der Sonne vor dem Mittagessen. Stille, ein
kurzer Psalm und eine adventliche Lesung
charakterisieren die etwa zehn Minuten
dauernde Feier. Sie sind herzlich willkom-
men, mitzusingen oder einfach
nur die Stimmung zu geniessen!

**Münster, täglich um 7 Uhr (Sa u. So, 8 Uhr),
12 Uhr und 18 Uhr**

Kafi Intermezzo –
Licht im Advent

Im Dezember stimmt das Kafi
Intermezzo auf Weihnachten
ein. Gemeinsam mit den
Buchthaler Unterrichtskindern
aus der 4. Klasse von Kateche-
tin Gabriela Fahrni singen wir
Lieder und hören die Geschichte
des Mädchens Lumina. Dazu
gibt es besinnliche Lieder und
Texte mit Adriana Di Cesare,
Gesang, und Carlos Greull,
Texte und Klavier. Im Anschluss
Feines aus der Adventsback-
stube.

**Diesmal: Hofmeisterhaus, Eichen-
strasse, 11. Dezember, 15 Uhr**

Erfahrungen
als Imker

Der Organist Helmut
Seeg ist in seiner Frei-
zeit ein begeisterter
Imker im Schwarzwald.
Er wird am Themen-
nachmittag von seiner
Leidenschaft erzählen,
von den Freuden und
Schwierigkeiten und
auch Bilder zeigen.
Anschliessend werden
Kaffee, Tee und ein
Zvieri serviert.

**Steigsaal, Donnerstag,
5. Dezember, 14.30 Uhr**

St. Johann-Münster

ADVENT

Die Kraft des Erzählens – Weihnachtsgeschichte(n)

Jetzt wird die Weihnachtsgeschichte in unserer Kirchgemeinde wieder gelesen, gespielt, gepredigt, gesungen oder als Weihnachtsskrippe anschaulich in Szene gesetzt.

Die Geburtsgeschichte des Jesuskinde, die Überraschendes und Dramatisches in sich vereint: Gott kommt zu den Menschen. Als verletzlich kleines Kind in widrige Umstände geboren. Das verbindet Himmel und Erde, verändert Perspektiven, stellt Erwartungen auf den Kopf und rückt Menschen vom Rand ins Zentrum der Geschichte. Eine Erzählung, deren Kraft seit 2000 Jahren Zuhörende bewegt und die der Welt die Botschaft von Frieden und göttlicher Gerechtigkeit, von Rettung aus Schuld und Gottverlassenheit und auch von Gottes Liebe zu allen Menschen nahebringt.

Erzählungen mit Tiefgang

Die Wartezeit bis Weihnachten, den Advent, füllen wir gerne mit weiteren Geschichten – eine bewährte Methode, Wartezeiten zu überbrücken. Wenn die Abende länger werden, ergibt sich seit jeher mehr Zeit, zusammensitzen und zu erzählen. Die Freude an den Erzählungen teilen so auch die Konfirmanden im Unterricht, die Senioren am Mittagstisch und die Zuhörenden beim «Advent im Münster» freitagabends mit einer Geschichte und Orgelmusik. Viele Erzählungen unterhalten nicht nur, sondern haben Tiefgang. Sie spiegeln Grundmotive der Weihnachtsgeschichte: Wo Menschen (wundersame) Hilfe erhalten oder Begegnungen erleben, die ihnen die Augen öffnen. Sodass sie die Welt und ihre Mitmenschen auf andere gute und

«Zugegeben, der Zuckergehalt adventlicher und weihnächtlicher Geschichten ist oft hoch.»

Ute Nürnberg

liebvolle Weise betrachten können. Ebenso Geschichten von Menschen, die im Innersten berührt werden, Ängste überwinden, Lebensmut fassen, Liebe verschenken. Auch das Fernsehen kultiviert die jährlich gleichen Geschichten. Z. B. im «Kleinen Lord», wo die Hartherzigkeit eines verbitterten reichen Menschen durch einen kleinen fröhlichen Jungen aufgeweicht wird und Liebe und Zueinanderheit zum Vorschein kommen. Bis schliesslich unter dem Weihnachtsbaum Versöhnung möglich wird.

Zugegeben, der Zuckergehalt adventlicher und weihnächtlicher Geschichten ist oft hoch. Aber vielleicht trägt es das, einmal im Jahr, alle Jahre wieder: Sentimentales, das in der Advents-



Olivenzholzkippe aus Bethlehem.

zeit so dominant hervorzubrechen scheint oder auch bewusst zelebriert wird. Manche verurteilen es, andere sehen darin Heilsames. Nämlich, weil die Erzählungen Verletzliches und Weiches, Empfindsames und Wundergläubiges, Sehnsüchtiges und Hoffnungsvolles in menschlichen Herzen und Seelen aufspüren oder hervorkehren. Und die Zuhörenden wieder zu den Ressourcen führen, die gegen eine Grundkrankheit der heutigen Zeit gefeit macht: den Zynismus. Menschen werden zynisch und verächtlich, wenn sie Schlimmes in der Welt erleben oder sehen und keinen Trost finden können. Zynisch werden auch die, die empört sind über Ungerechtigkeit in der Welt und ihrer Umgebung, die aber niemanden haben, der dieses Gefühl mit ihnen teilt.

Die Kraft der Weihnachtserzählung steht dem entgegen. Und in ihrer Stärke verträgt sie es auch, sentimental, süsslich oder gar kitschig daherzukommen: in Variationen, in Verfremdungen, in Wiederholungen, allein gehört oder in Gemeinschaft – alle Jahre wieder und doch alle Jahre neu.

UTE NÜRNBERG

Der Markt von Bethlehem kommt nach Schaffhausen

Ökumenische Solidaritätsaktion auf dem Weihnachtsmarkt: Der römisch-katholische Pastoralraum Schaffhausen reist und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Johann-Münster laden herzlich an den Stand vor dem Münster ein.

Präsentiert und angeboten werden kunstvolle Olivenholzsnitzereien, die von christlichen Schnitzern aus Bethlehem in liebevoller Handarbeit gefertigt wurden: einzigartige, faszinierende Handwerkskunst mit spiritueller Bedeutung.

In Bethlehem ist die Situation derzeit sehr angespannt. Der ausbleibende Tourismus hat viele Menschen ihrer wichtigsten Einnahmequellen beraubt. Die sonst lebhaften Märkte sind praktisch leer.

Wir bringen darum ihre Kunst nach Schaffhausen. Lassen Sie sich am Stand davon berühren. Jedes verkaufte Stück trägt dazu bei, den Lebensunterhalt der Handwerkerfamilien in Bethlehem zu sichern. Sie können auf diese Weise mithelfen, das kulturelle Erbe und die Existenz der christlichen Gemeinschaft in Bethlehem zu bewahren.

FÜR DIE STANDAKTION: CARMEN UND WALTER ISLER

Weihnachtsmarkt, 7. und 8. Dezember, beim Münster

KOLUMNE

Die Kunst des Wartens

Neulich sass ich im Wartezimmer in der Arztpraxis. Die Minuten verstrichen. Die Praxisassistentin rief eine Dame auf, die nach mir gekommen war. Ich blickte auf die Uhr. Mein Termin war bereits vor 15 Minuten eingepplant. Ich überlegte, ob ich eine Zeitschrift durchblättern soll. Oder besser, ich könnte über das Handy Korrespondenz erledigen. In diesem Moment nahm ich wahr, wie schwer es mir fällt, zu warten – und dabei die Zeit nicht aktiv zu überbrücken. Die Minuten verstrichen weiter. Und ich nutzte sie, um über das Warten nachzudenken.

In der Adventszeit warten wir auf Weihnachten. Das hören wir von klein auf. Aber warten wir tatsächlich auch nur eine Sekunde lang auf Weihnachten? Überladen wir diese Zeit nicht viel mehr mit Erledigungen, Vorbereitungen und Terminen? Und was ist mit den Erwartungen? Stellen wir sie nicht unwillkürlich an die Feiertage, an das Zusammensein mit anderen, an die Geschenke, das Essen, an das neue Jahr?

Da kommt ganz schön viel zusammen. Wir leben in einer Welt, die immer weniger Zeit hat, um zu warten, dafür aber umso intensiver erwartet.

Dabei würde die Kunst des Wartens bedeuten, innezuhalten, Momente auf sich wirken zu lassen, Geduld zu üben. Für mich hat sich das Warten in der Arztpraxis als wertvolle Übung entpuppt. Es war spannend, meinem Drang, die vermeintlich leere Zeitspanne mit Aktivität ausfüllen zu müssen, nicht nachzugeben. Das Ergebnis war, dass ich mich gedanklich auf die folgende Konsultation vorbereiten und sie dadurch viel besser nutzen konnte.

Das könnte auch mit Weihnachten gelingen. Ich werde versuchen, auf Weihnachten zu warten, anstatt ihm entgegenzustürmen. Mich in Ruhe zu fragen, was mir wichtig ist an den Feiertagen. Auch auf die Gefahr hin, äusseren Erwartungen weniger zu entsprechen. Ich spüre, wie mich diese Gedanken entspannen. Das Warten lohnt sich!



Adriana Di Cesare

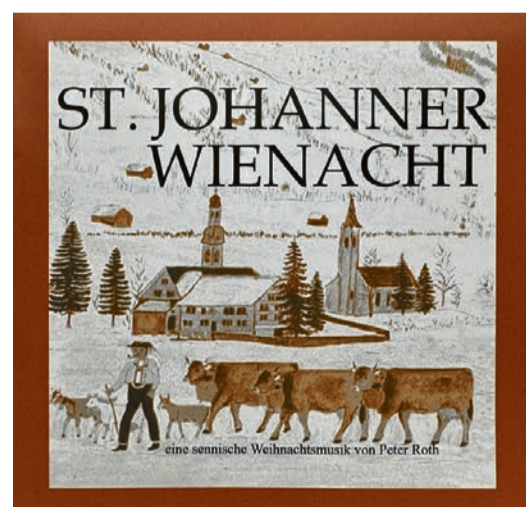
Leben, Weihnachten, Kirchturm – ein Auf und Ab

«Meine Seele jauchzt vor Freude» singt der Chor La Capella unter der Leitung von Hans-Jörg Ganz im Gottesdienst zum ersten Advent. So beginnt Maria auch ihr Lied, das Magnifikat, eines der Lieder aus der «St. Johanner Wienacht» von Peter Roth.

Der Kirchenchor La Capella probt für den Gottesdienst zum ersten Advent. Im Programm: Lieder aus der «St. Johanner Wienacht» des Toggenburger Musikers und Komponisten Peter Roth. Mit dabei sind Projektsängerinnen und -sänger, zu denen ich gehöre. Die Lieder kenne ich gut, habe ich sie während der über 30 Jahre, in denen ich im Appenzellerland lebte und arbeitete, doch viele Male gesungen. Beim Singen überkommt mich Heimweh nach den Bergen, nach der alten Heimat, nach den Menschen dort.

Es ist November, die Zeit des Abschiednehmens. Ich singe die eingängigen Melodien, und es wird mir bewusst, wie wenig Zeit zum Trauern ich mir nach meinem Weggang von Teufen nach Schaffhausen liess. Als Pfarrerin am neuen Ort blieb keine Zeit für schwere Gedanken und Gefühle. Jetzt holen sie mich ein. Tränen wollen geweint, Gefühle gefühlt werden.

Die Lieder erzählen die Weihnachtsgeschichte. Da gibt es das Lied der Ankündigung der Geburt, das Lied der schwangeren Maria bei ihrer Verwandten Elisabeth, das Lied der Engel auf dem Feld bei den Hirten, das Lied der Weisen aus dem fernen Morgenland. Es wird das Licht besungen, das in die



Die sennische Weihnachtsmusik von Peter Roth lässt unsere Seele vor Freude jauchzen.

Dunkelheit scheint, und das Kind, das den Menschen Rettung bringt. Es sind Trost-, Kraft-, Hoffnungslieder, deren Wirkung man beim Singen und Hören erfährt.

Das Lied der Maria, das sogenannte Magnifikat, ist Titellied für den Gottesdienst. «Meine Seele jauchzt und singt vor Freude», heisst es da zu Beginn. Voll Staunen und Freude besingt Maria Gott, weil er die herrschenden Verhältnisse umkehrt und sich den Machtlosen anstatt den Mächtigen zuwen-

«Es sind Trost-, Kraft-, Hoffnungslieder, deren Wirkung man beim Singen und Hören erfährt.»

Verena Hubmann

det. Ins eigene Leben übersetzt: Gott ist uns dort am nächsten, wo unsere grösste Verletzlichkeit ist. Indem Gott als kleines Kind zur Welt kommt, wird alles heilsam auf den Kopf gestellt, wird alles neu und neu bewertet.

Im Gottesdienst speziell begrüsst werden Gäste, die im vergangenen Kirchenjahr neu zur Kirchgemeinde St. Johann und Münster gekommen sind. Mit einem Schreiben wurden sie eigens zum Gottesdienst eingeladen. Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Menschen in der Gemeinschaft unserer Kirchgemeinde heimisch fühlen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden uns Silke Graf und ihr Apéro-Team zum Verweilen und Plaudern beim Apéro ein. Hansueli Scheck und Verena Hubmann besteigen mit allen Unerschrockenen den Kirchturm, von wo aus sich eine neue Perspektive auf die Stadt gewinnen lässt.

VERENA HUBMANN

Gottesdienst am 1. Sonntag im Advent, 1. Dezember, 10.15 Uhr, St. Johann

AMTSHANDLUNGEN UND KONTAKTE

Oktober

Abdankungen

Ruth Heidy Zimmermann-Enderli, 12. 7. 1932-3. 10. 2024

«Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grüner Aue und führt mich zum frischen Wasser.» (Psalm 23, 1-2)

Kontakt

www.ref-sh.ch/kg/sjm/

Pfarrer Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch

Pfarrerin Verena Hubmann, 052 625 82 40, verena.hubmann@ref-sh.ch

Pfarrerin Ute Nürnberg, 052 625 30 82, ute.nuernberg@ref-sh.ch

Sozialdiakonie: Barbara Rohrer, 052 625 15 51, b.rohrer@kgvsh.ch

Kinder und Jugend: Stephanie Lemke, 077 511 30 62, s.lemke@kgvsh.ch

Unterricht:

Katechetin Gabriela Fahrni, gabriela.fahrni1@ref-sh.ch
Pfarrer Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch

Sekretariat:

Renate Schlachter, 052 624 39 42, r.schlachter@kgvsh.ch

Wir laden zu unseren Gottesdiensten ein: in der Regel an allen Sonn- und Feiertagen um 10.15 Uhr in einer der beiden Stadtkirchen Münster und St. Johann (siehe Agenda Seite 8).

Für Taufen, Trauungen und Abdankungen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf.

Tagesaktuelle Angaben zu allen Veranstaltungen finden Sie auf

www.ref-sh.ch/kg/sjm/

Zwingli-News

PERSÖNLICH

Bühne frei!

Ich bin gerne Pfarrerin, besonders in der Adventszeit! Denn dann stehen wieder die Proben für das Weihnachtsmusical auf dem Programm. Schon als Kind habe ich mir immer Geschichten ausgedacht und sie dann mit meinen Freundinnen nachgespielt. Und jedes Jahr an Heiligabend mussten meine jüngeren Geschwister mit mir unter dem Weihnachtsbaum ein Krippenspiel aufführen. Natürlich war ich die Regisseurin und hatte die Hauptrolle, Maria.

In der klassischen Weihnachtsgeschichte gibt es ja auch nicht viele attraktive Mädchenrollen. Engel gehen auch noch, ist aber oft langweilig. Deshalb habe ich mir geschworen, spannende Weihnachtsgeschichten zu schreiben mit vielen reizvollen Rollen für alle Geschlechter. Wir hatten schon sehr coole Esel und verträumte Schafe, Bodyguards und Spione, geheimnisvolle Tänzerinnen und einen Indianerhäuptling.

Und jeder von ihnen bringt einen neuen Blickwinkel in die alte Geschichte, bringt neues Leben hinein.

So wie die Kinder. Das wichtigste ist mir, dass jedes Kind SEINE und IHRE Rolle findet. Sie sollen Lust haben, sich hineinzufühlen und sich darin zu bewegen. Und höchstwahrscheinlich gibt es wieder Überraschungen bei der Wahl der Rollen. Wenn jemand nämlich eine ausprobiert, die wir ihr oder ihm gar nicht zugetraut hätten. Und jedes Jahr staune ich, mit wie viel Ernst die Kinder – nach eher turbulenten Proben – am Ende auf der Bühne stehen und ihre Rolle zum Leben erwecken.



Miriam Gehrke

IM FOKUS

Vertrauensvoll die Zukunft wagen

Pensionierungen, Nachwuchsprobleme, Kirchengaustritte und die demografische Entwicklung bereiten uns Sorgen. Bei einer kleinen Gemeinde wie der Zwingli-Gemeinde trifft jeder weitere Austritt, Wegzug und Weggang empfindlich. Das hat Auswirkungen auf das Gemeindeleben. Es ist eine Phase des Umbruchs, und das führt zu Abbrüchen und Ängsten. Traditionen werden in Frage gestellt, und manch treue Seele fragt sich, ob es noch Hoffnung gibt und wie es wohl weitergehen wird.

Beinhalten Krisenzeiten nicht immer auch Chancen? Traditionen und Bewährtes können auch Neues verhindern. Wer immer nur rotiert und das Programm abspult, hat keine Zeit für kreative Prozesse. Das Zwingli ist so etwas wie eine Pionierin. Früh schon hat sie erkannt, dass es nicht alleine geht. Dass es Sinn macht, die Türen weit zu öffnen und Partnerschaften zu suchen.

Brachzeiten aushalten

Als kleinste Gemeinde in einem Quartier, wo es in der Schule Schulklassen gibt ohne Schweizer Beteiligung. Ein Quartier, wo Familien aus diesem Grund wieder wegziehen, wenn die Kinder schulpflichtig werden. Ein Quartier, wo viele ältere Menschen zum Teil schon fast ihr ganzes Leben verbracht haben und wo die Veränderung vom klassischen Arbeiterquartier zum Migrationsquartier herausfordernd ist. Für die junge Generation ist das Quartier ein Durchzugsquartier, die Reformierten sind in der Minderheit. Das kann schwierig sein, ist aber auch ein Übungsfeld. Es fördert die Flexibilität und einen wachen Geist und zwingt, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Etwas loslassen, hinterlässt eine Lücke, Brachzeiten auszuhalten, ist nicht einfach, aber nur so kann Neues wachsen und blühen.

Geschichten von Aufbruch und Unsicherheiten

Die Bibel ist voll mit Geschichten, die geprägt sind von Unsicherheiten, Brüchen, Loslassen und Neuemwagen, auch die Weihnachtsgeschichte. Ablehnung und verschlossene Türen, Angst um das Neugeborene, gezwungen zu einer risikoreichen Flucht in ein fremdes Land. Und trotzdem hat diese Geschichte der Menschwerdung Gottes und die damit verbundene Botschaft der Liebe Gottes zu den Menschen bis heute eine grosse Strahlkraft und berührt viele Menschen. Ist Gott uns nicht gerade in solchen Zei-



«Verwandlung» von Yulanie Perumbadage.

ten besonders nah? Die bedingungslose Liebe Gottes zu den Menschen ist die Gute Botschaft, die über all den negativen Schlagzeilen steht. Sie ist das Versprechen, dass wir vertrauensvoll die Zukunft wagen dürfen.

Das Geschenk der Freiheit

Moses stieg auf den Berg, um in aller Stille Hinweise für die Führung des Volkes zu erhalten.

Er erhielt dafür von Gott eine Tafel aus reinem tiefblauem Saphirgestein. Darin eingemeisselt war: «Mein Geschenk an euch Menschen ist die Freiheit und bedingungslose Liebe.»

Als Moses tief berührt mit der Saphirtafel zu seinem Volk zurückkehrte und die Menschen um das goldene Kalb tanzend sah, erschrak er und die Saphirtafel zerbrach.

Sie sind unfähig, Gottes Geschenk anzunehmen und damit umzugehen, dachte er, sie brauchen einen Rahmen und Regeln. Und er meisselte die Zehn Gebote in Granit.

Seither schwebt Gottes Geschenk als feiner, glitzernder Saphirstaub zwischen Himmel und Erde.

Verfasser unbekannt, frei nacherzählt.

NICOLE RUSSENBERGER

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Im September 2025 wird unser langjähriger Gemeindepfarrer Wolfram Kötter pensioniert. Unsere Kirchgemeinde muss deshalb eine Nachfolge suchen.

Zur Wiederbesetzung der frei werdenden Pfarrstelle im Umfang von 25 Prozent ab Oktober 2025 ist eine Pfarrwahlkommission zu wählen. Der Kirchenstand hat dazu einen Vorschlag gemacht. Die Wahlunterlagen wurden bereits versandt. Weitere interessierte Personen können sich gern beim Kirchenstand oder beim Sekretariat melden. Allfällige spontane Bewerbungen für die Kommission wären an der Versammlung noch möglich. Die Wahlen erfolgen in offener Abstimmung. Wir bitten Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen.

Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst zum 1. Advent und danach Suppenzmittag

KIRCHE IM QUARTIER

Lismergruppe. Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr, Zwinglikirche. Gemütlicher Treff für alle, die gerne lisma. Die ökumenische Gruppe unterstützt die spirituelle Weggemeinschaft in Rheinau und ihre Projekte in Albanien

Probe Weihnachtsmusical. Samstag, 7. und 21. Dezember, 10 Uhr, Montag, 23. Dezember, 9.30 Uhr, Zwinglikirche

Anmeldung zum Newsletter. Bleiben Sie informiert! Hier können Sie sich zum Newsletter anmelden: zwinglikirche.ch/gruppe/newsletter-zwinglikirche

Kontakt

www.ref-sh.ch/kg/zwingli

Pfarramt: Pfarrerin Miriam Gehrke und Pfarrer Wolfram Kötter, 052 625 80 48, zwinglipfarramt@kgvsh.ch

Sozialdiakonie: Nicole Russenberger, 052 643 31 68, n.russenberger@kgvsh.ch

Sekretariat: Susanna Weidmann, 052 643 31 68, zwinglisekr@kgvsh.ch

Twint im Zwingli.

Für Kollekteneinzahlungen via Twint:



Buchthalen

KIRCHE IM QUARTIER

Termine im HofAckerZentrum

Mittagstisch. Donnerstag, 5. Dezember, 12.15 Uhr.

Anmeldung bis 3. Dezember online www.ref-sh.ch oder Sekretariat, 052 625 02 03

Malkurs. Donnerstag, 5., 12. und 19. Dezember, 14 Uhr

Mir mit eu z Buchthale. Freitag, 13. Dezember, 14 Uhr

Lesegruppe. Montag, 16. Dezember, 16 Uhr

Weitere Termine

Morgenbesinnung.

Jeden Dienstag, jeweils 7.45 Uhr, in der Kirche

«Mir gönd mit üsem Stern». Freitag, 6., 13. und 20. Dezember, 17.30 Uhr,

Kirche Buchthalen, in kleinen, stillen Feiern mit den Kindern durch den Advent

Amtswochen

Pfarrer Daniel Müller: KW 49, 50, 51, 52, 01

Kontakt

www.ref-sh.ch/buchthalen

Pfarrpersonen:

Daniel Müller, 052 625 35 02, daniel.mueller@ref-sh.ch

Beatrice Kunz Pfeiffer, 079 385 85 23, bea.kunz@ref-sh.ch

Sozialdiakonie: Adriana Di Cesare, 079 349 64 77, adriana.dicesare@ref-sh.ch

Sekretariat: Janice Mokbel, sekretariat.buchthalen@ref-sh.ch, 052 625 02 03, Di bis Fr, 9 bis 11 Uhr, Alpenstr. 176, Schaffhausen

HofAckerZentrum: Hauswartung, 079 388 36 08

Mesmerinnenteam: Jacqueline Windler, Koordination, 076 817 17 70, jacqueline.windler@ref-sh.ch

Organistendienst: Peter Geugis, 078 796 14 35, peter@geugis.ch



Ankommen und auf dem Weg sein

Jedes Jahr machen wir uns mit Kindern auf zur Krippe. «Mir gönd mit üsem Stern» heisst die Adventsfeier, die dreimal vor Weihnachten in der Kirche Buchthalen stattfindet. Sie richtet sich an Kinder und an alle, die sich auf Weihnachten einstimmen möchten. Dieses Innehalten in der oft so betriebsamen Adventszeit tut gut. Es ist ein gleichzeitiges Ankommen und Auf-dem-Weg-Sein. Wir folgen jenem guten Stern, der jedes Jahr erstrahlt, um uns zu leuchten. Die Kinder folgen dem Weihnachtsstern vertrauensvoll, unbeschwert und freudig. Das hilft auch uns Erwachsenen, uns für eine halbe Stunde vom Alltag zu lösen und uns auf das Leuchten am Himmel auszurichten. Das taten auch die drei Weisen aus dem Morgenland. Sie waren Gelehrte, vielleicht Astrologen oder Philosophen, die den Himmel studierten. Der Stern, den sie sahen, war für sie ein Zeichen, dass etwas Grosses geschehen war. Ihre Reise symbolisiert die menschliche Suche nach Sinn, Wahrheit und einer höheren Macht.

Obwohl sie nicht genau wussten, wohin der Stern sie führen würde, waren die drei bereit, sich auf das Abenteuer einzulassen. Das zeigt ihre Offenheit gegenüber dem Unbekannten und ihre Bereitschaft, neue Wege zu beschrei-

ten. Ihre Reise hatte ein klares Ziel: dem neugeborenen König der Juden Ehre zu erweisen. Ihre Geschenke – Gold, Weihrauch und Myrrhe – symbolisieren ihre Anerkennung seiner königlichen, göttlichen und menschlichen Natur. Sie suchten nicht nur den König, sondern auch den Erlöser, der eine neue Hoffnung in die Welt bringen würde. Interessant ist, dass die Weisen nach ihrer Begegnung mit dem Kind auf einem anderen Weg in die Heimat zurückkehrten. Dies könnte symbolisch für den inneren Wandel stehen, der eine Begegnung mit dem Göttlichen auslöst. Sie gingen einen neuen Weg zurück, weil sie innerlich verändert waren.

Die Weisen stammten vermutlich aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Ihr Aufbruch zeigt, dass die Botschaft Jesu über nationale und religiöse Grenzen hinausgeht. Vielleicht regt uns ihre Geschichte an, um über unsere eigene Lebensreise nachzudenken. Was treibt uns an? Wonach suchen wir? Und welche Zeichen erkennen wir auf unserem Weg?

Die Adventsfeier «Mir gönd mit üsem Stern» lädt ein, gemeinsam auf dem Weg zu sein. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

ADRIANA DI CESARE

Steig



Dezembermorgen auf dem Kreuzweg ob Hemmental. /CLAUDIA HENNE

GRUSSWORT

«Es werde Licht»

Dies sind die ersten Worte, die Gott im Schöpfungsbericht spricht. Ohne Licht kein Leben. Vom werdenden Licht erzählt auch dieses Bild: Es entstand an einem Dezembermorgen, oben beim Kreuzweg. Die ersten Sonnenstrahlen sind noch zart, aber sie bringen bereits das Eis am Tannenbaum zum Glitzern. Bald wird es schmelzen.

Wer schlaflose Nächte kennt, weiss um die tiefe Dankbarkeit, wenn es endlich wieder hell wird morgens. In schweren Zeiten spüren wir aber auch die Sehnsucht nach dem inneren Licht, das Seele und Herz erstrahlen lässt. Ein wärmendes Licht, das Erstarres zum Fliessen bringt und einen Weg zeigt aus der Dunkelheit.

«Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben», sagt Jesus im Johannesevangelium. Wie tröstlich, dass dieses Licht um die Dunkelheiten des Lebens weiss, dass sich die Geburt Jesu nachts in einem dunklen Stall ereignete und nicht im hell erleuchteten Palast. Es ist, wie wenn darin all unsere eigenen Erfahrungen von Dunkelheit und Nacht aufgehoben wären.

Umso heller leuchtet der Stern darüber, der den Hirten und den Weisen den Weg weist zum Stall. Umso klarer erstrahlen die Worte der Engel an uns alle: «Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren.»

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen lichtvolle, gesegnete Weihnachten! PFARRERIN CLAUDIA HENNE

Gottesdienst mit Weihnachtsspiel

«Dich schickt der Himmel!»: Das sagen wir, wenn jemand gerade zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Davon handelt unser heiter-tiefsinniges Weihnachtsspiel: von manchmal gar nicht so weihnächtlichen Weihnachten, von einem ganz besonderen Himmelsboten und von der grossen Freude, wenn es inmitten von verfahrenen Situationen unerwartet licht und hell wird.

Wir freuen uns auf diesen besonderen Gottesdienst! Pfarrerin Claudia Henne, Organist Helmut Seeg und die 6.-Klasse-Unti-Kids

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Steigkirche

KIRCHE IM QUARTIER

Kinder und Jugend

Puppentheater Puppeta: Märchen «Frau Holle». Mittwoch, 11. Dezember, 15 Uhr, Steigsaal. Für Kinder ab 4 Jahren

FÄZ – Family-Zmittag. Donnerstag, 19. Dezember, 12–13.20 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis 17. Dezember: katrin.vonarx@ref-sh.ch

Fiire mit de Chliine. Donnerstag, 19. Dezember, 16.15 Uhr, Steigkirche

Regelmässig

Malkurs. Jeden Dienstag, 14–16 Uhr, Pavillon. Auskunft: theres.hintsch@bluewin.ch

Mittwochscafé. Jeden Mittwoch, 14.30–17 Uhr, Steigsaal

Begegnung und Austausch im Steigsaal

Büchercafé mit Input. Dienstag, 10. Dezember, 14.30 Uhr

Innehalten mit Wort und Musik.

Mit Pfarrer Martin Baumgartner, Donnerstag, 12. Dezember, 10 Uhr

Bibelgesprächskreis. Mit Pfarrerin Claudia Henne, Montag, 16. Dezember, 19–20 Uhr

Seniorenzmittag. Dienstag, 17. Dezember, 12 Uhr. Anmeldung bis Montag, 12 Uhr: 052 625 38 56

Themennachmittag

Bericht von Organist Helmut Seeg über seine Erfahrungen als Imker.

Donnerstag, 5. Dezember, 14.30 Uhr, Steigsaal. Anschliessend Zvieri. Anmeldung: E. Ruckstuhl, 052 624 20 76, oder E. Brun, 052 625 86 79

www.steigkirche.ch

Pfarrer Martin Baumgartner, 052 625 41 75, m.baumgartner@kgvsh.ch

Pfarrerin Claudia Henne, claudia.henne@ref-sh.ch, 052 624 80 89

Sozialdiakonie: Katrin von Arx, k.vonarx@kgvsh.ch, 052 625 38 56

Sekretariat: Esther Scheck, 052 625 38 56, steigsekr@kgvsh.ch

Neuhausen



«Engel, du bist zu spät!»: Weihnachtsspiel am Sonntag, 22. Dezember, um 17 Uhr im Familiengottesdienst

Weihnachtszeit – Gemütlichkeit

Überall wird die Weihnachtsdekoration herausgeholt. Glitzerndes findet sich allerorten. Wir suchen Gemütlichkeit, Wärme in der immer kälteren und immer dunkler werdenden Zeit. Wir zünden eine Kerze an und erfreuen uns an ihrem warmen Licht. Dieses Kerzenlicht kann uns erinnern an Jesus Christus, der sich selbst als die Lichtquelle bezeichnete. Machen wir es uns gemütlich und lassen diesen Gedanken in Herz und Seele sinken.

AGENDA

Sonntag, 1. Dezember
9.30 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrer Matthias Koch

Sonntag, 8. Dezember
9.30 Uhr, guter Gedanke zum 2. Advent, mit Chilekafi, Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 15. Dezember
9.30 Uhr, Gottesdienst zum 3. Advent, Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 22. Dezember
17 Uhr, Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel zum 4. Advent, Pfarrer Matthias Koch und Team

Heiligabend, 24. Dezember
22.30 Uhr, Christnachtfeier, Pfarrer Matthias Koch, Kantorei

Weihnachten, 25. Dezember
9.30 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Nyree Heckmann

Mittwoch, 1. Januar
18 Uhr, Abendgottesdienst mit Neujahrsapéro, Pfarrerin Nyree Heckmann

Veranstaltungen

Jeweils im Kirchgemeindehaus, Zentralstrasse 32

Morgenandacht. Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr

Ökumenischer Mittagstisch. Jeden Mittwoch, 11.30 Uhr

Kirchgemeindeversammlung. Sonntag, 1. Dezember, 10.45 Uhr

Stubete. Dienstag, 3. Dezember, 14 Uhr

Seniorenachmittag. Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr, «Weihnächtliches»

Café Dialogue. Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr, Themennachmittag «Weihnachten»

Frauenforum. Dienstag, 10. Dezember, 16 Uhr, Adventsabend Münster

Sternenlicht – Adventskonzert der Kantorei. Samstag, 14. Dezember, 19 Uhr, Kirche

Mitenand-Wiehnacht. Dienstag, 24. Dezember, 18.30 Uhr

Kontakt
www.ref-neuhausen.ch

Pfarrpersonen: Matthias Koch, 052 672 77 88

Nyree Heckmann, 076 306 32 41

Spitalseelsorge

KANTONSPITAL

Gottesdienste: 10 Uhr im Vortragsaal, 1. UG. Zu den Gottesdiensten im Spital sind alle herzlich eingeladen. Besonders freuen wir uns auf auswärtige Besucherinnen und Besucher. Der Gottesdienst wird am Hausradio übertragen.

Sonntag, 1. Dezember, 1. Advent, reformiert, Adrian M. Berger

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent reformiert, Adrian M. Berger

Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent katholisch, Ingo Bäcker

Weihnachten, 25. Dezember reformiert, Adrian M. Berger

Sonntag, 5. Januar katholisch, Ingo Bäcker

Kontakt
Pfarrer Adrian M. Berger, 052 634 89 37, adrian.berger@spitaeler-sh.ch

www.ref-sh.ch/kantonsspital

«Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden.»

Titus 2, 11 f.

NAH DRAN



/STEFANIE GEHRIG, WINTERTHUR

Weihnachten im Spital

Keine Kerzen, kein Christbaum, kein fein duftendes Weihnachtsgebäck, kein vertrautes Zusammensein in der Familie: Die Frauen und Männer, die die Weihnachtstage stationär im Spital verbringen, weil es anders aus medizinischen oder pflegerischen Gründen nicht möglich ist, müssen auf manches verzichten. Da kommt Heimweh auf, die Sehnsucht nach Geborgenheit und wohliger familiärer Atmosphäre. Das körperliche Leiden, die Schmerzen an Leib und Seele und die offene Zukunft sind dann noch schwerer zu ertragen.

Nicht selten höre ich, dass Patienten regelmässig von ihren Angehörigen, aber auch von Freunden und Bekannten besucht werden. Ein solcher Besuch hellt den Tag auf und zeigt die Verbundenheit. Vielleicht braucht es für die eine oder den andern etwas Überwindung, die Schwelle zum Spitalzimmer zu übertreten. Vielleicht lagen Sie aber auch schon selber im Spitalbett und waren dankbar, dass Sie besucht worden sind.

Das Spitalpersonal – Pflegepersonal, Ärzte, Therapeuten – gibt sich grosse Mühe, gerade über die Weihnachtszeit für die ihnen anvertrauten Menschen gut zu sorgen und ihnen liebevoll beizustehen. Ich bewundere das Engagement, das diese oft noch jungen Menschen aufbringen, trotz erschwerten Bedingungen, da zu wenig Personal, und versuche, sie so gut wie möglich zu unterstützen. Wenn Sie jemanden kennen, die oder der über Weihnachten im Spital ist, so besuchen Sie doch diese Person oder schicken Sie ihr eine Karte. Frohes Christfest!

ADRIAN M. BERGER

Herblingen



Regionaler Gottesdienst am letzten Sonntag vom Kalenderjahr

Viele Kirchgemeinden lassen den Gottesdienst am Sonntag zwischen Weihnachten und Silvester ausfallen. Die Kirchgemeinden rund um den Reiat laden erstmals zu einem regionalen Gottesdienst ein. Dieser wird vom Chamberchörl und von Pfarrer Peter Vogelsanger zum Thema «Das Evangelium der Engel» gestaltet.

Sonntag, 29. Dezember, 10 Uhr, Kirche Herblingen

AGENDA

Sonntag, 1. Dezember
10 Uhr, «This little light of mine», Jazz-Gottesdienst zum ersten Advent

Sonntag, 8. Dezember
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Dorothe Felix

Sonntag, 15. Dezember
17 Uhr, Weihnachtsspiel (Theater) «Maria und Josef in Jerusalem»

Samstag, 21. Dezember
17 Uhr, Waldweihnacht (mit dem Cevi), Besammlung beim Schulhaus Kreuzgut

Sonntag, 22. Dezember
10 Uhr, «Die Hoffnungen der Hirten», Gottesdienst mit Pfarrer Peter Vogelsanger

Heiligabend, 24. Dezember
22 Uhr, Christnachtfeier mit Pfarrerin Dorothe Felix und dem Ensemble Dusha, anschliessend Glühwein beim Adventsfenster Nummer 24

Weihnachten, 25. Dezember
10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. Predigt: Peter Vogelsanger, Musik: Maya Lüscher, Orgel, und Maurice Storrer, Saxofon

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Peter Vogelsanger, in der «La Résidence», im Anschluss Apéro

Sonntag, 29. Dezember
10 Uhr, regionaler Gottesdienst mit dem Chamberchörl und Pfarrer Peter Vogelsanger, Kirche Herblingen

Mittwoch, 1. Januar
10 Uhr, «Prüft alles und behaltet das Gute!» Do-Re-Mi-Gottesdienst mit Pfarrerin Dorothe Felix und Rebekka Weber, im Kirchgemeindehaus Trüllli. Anschliessend Apéro

La Résidence
Jeweils am Dienstag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Meditation oder Musikandacht

Aus dem Gemeindeleben

Kaffeestube im Trüllli. Jeden Donnerstag ab 9 Uhr

Spielnachmittag für Senioren. Mittwoch, 4. Dezember, 14 Uhr, im Trüllli

Adventsnachmittag im Trüllli. Mittwoch, 11. Dezember, 14 Uhr.

«Der Duft von Weihnachten»

Laternenumzug. Montag, 16. Dezember, 18.30 Uhr, für Kinder von 5 bis 10 Jahren. Auskunft: Rylana Tanner, rylana.tanner@ref-sh.ch

Kontakt
www.ref-sh.ch/kg/herblingen

Unter Telefon 052 643 36 89

Pfarrer Dorothe Felix, dorothe.felix@ref-sh.ch
Pfarrer Peter Vogelsanger, peter.vogelsanger@ref-sh.ch

Unter Telefon 052 643 15 90

Béatrice Zingg (Sozialdiakonie), beatrice.zingg@ref-sh.ch
Birgitte Möckli (Mesmerin), birgitte.moeckli@ref-sh.ch
Marina Bösch (Sekretariat), marina.boesch@ref-sh.ch